

**Christian Glanz (Wien)**

## **Carl Goldmark – der schwarzgelbe Komponist?**

Vorauszuschicken und zu betonen ist die Thesenhaftigkeit der in diesem Zusammenhang präsentierten Überlegungen!

Ausgangspunkt meiner Ausführungen zu Goldmark ist das (selten vermerkte, aber umso auffälligere) scheinbar gänzliche Fehlen intentional „schwarzgelber Kunstmusik“ in den letzten Jahrzehnten der Donaumonarchie. Vor allem im Vergleich zu den „national“ rezipierten und in unterschiedlich intensivem Ausmaß auch intendierten Werken von Komponisten, die den „Völkern unter dem Doppeladler“ angehörten, muss dieser Umstand meiner Meinung nach besondere Beachtung verdienen.

Am Beispiel Carl Goldmark möchte ich – angeregt von der Lektüre von Nachrufen zu seinem Tod und durch zweifellos subjektive Höreindrücke – versuchen, einige Aspekte dieses Zusammenhangs zu beleuchten. Dabei wird es wohl in erster Linie um die öffentliche Rezeption von Person und Werk gehen, aber auch die natürlich sehr heikle Frage nach der etwaigen Repräsentation „schwarzgelber“ Momente in Kompositionen Goldmarks möchte ich zur Diskussion stellen.